

Setting	Altersgruppe	Perspektive	Ausbildungsdrittel	CE (RPL)
Klinik (chirurgische Station)	Erwachsener Mensch	Lernende	1. AD	03
Themen/Phänomene				
<ul style="list-style-type: none"> • Unsicher-Sein, Überfordert-Sein • Verantwortung übernehmen – Verantwortung zurückweisen • Nicht-Wissen • Körperpflege das erste Mal allein durchführen • (Reflexions)Gespräche führen • Unterstützung/Anleitung einfordern 				

„Das schaffst du schon“

Die geschilderte Situation passierte bei meinem ersten Einsatz auf der Chirurgie. Ich musste eine frisch operierte Patientin waschen. Bei der Pflege ist mir ein Fehler unterlaufen.

In der Situation waren meine Praxisanleiterin und eine Patientin beteiligt. Die Patientin kannte ich schon ein wenig. Sie hatte an dem Tag zuvor eine Vorderfußamputation und war mit Redon, einem Katheter und einer Sauerstoffversorgung verbunden.

Meine Praxisanleiterin forderte mich auf, die Körperpflege der Patientin allein durchzuführen. Ich sagte zu ihr, dass ich mich unwohl fühlen würde, da ich in dem Zimmer mit der Patientin allein wäre und zuvor noch nie jemanden gewaschen hatte.

Die Kabel waren mir sehr fremd, daher kannte ich deren Funktionen nicht. Ich wollte wissen, welche Funktionen die ganzen Schläuche haben, ob die Patientin sich an die Bettkante setzen darf... Doch die Fragen blieben mir unbeantwortet und mir wurde nur gesagt: „Das schaffst Du schon!“.

Ich fühlte mich wie ins kalte Wasser geschmissen. Ich hätte mir gewünscht, dass man mich einmal beim Waschen richtig anleitet und mir über die Schulter geguckt wird. Doch diese Wünsche blieben mir offen, obwohl ich sie geäußert hatte.

Ich wusch die Patientin und probierte, alles so vorsichtig wie möglich zu gestalten, da ich große Sorge hatte, etwas falsch zu machen. Beim Drehen auf die Seite riss mir plötzlich ein Redon, da er zwischen Bett und Fuß eingeklemmt war. Ich war überfordert, weil mir die Funktion des Schlauches nicht vertraut war. Ich ging sofort zu der Praxisanleiterin und erzählte ihr, dass der Redon gerissen sei.

Sie brüllte mich daraufhin an, dass es ein Notfall sei und ich den Notknopf hätte drücken müssen. Sie rannte zur Patientin hielt den Schlauch zu und gab mir Anweisungen, was ich holen sollte. Als alles wieder gut war und ein neuer Redon angebracht worden war, sollte ich die Patientin weiter waschen. Ich fühlte mich nicht mehr in der Lage und war noch unsicherer als vorher.

Danach suchte die Praxisanleiterin das Gespräch zu mir. Sie sagte, dass sie sich meinerseits mehr Selbstvertrauen wünschte und dass ich es nur auf diese Weise bekommen könne. Ich teilte ihr meine Gedanken mit. Trotz allem hat mir das Verständnis ihrerseits gefehlt.

Meiner Meinung wäre es nicht zu diesem Fehler gekommen, wenn ich eine anständige Praxisanleitung-Einheit erhalten hätte, mit viel Zeit.